

mischen Bevölkerung haben, ist die Ansteckungsgefahr dagegen gering.

HINTERGRUND

EEG und MRT nach Krampfanfall

Bei Kindern ist nach einem ersten Krampfanfall immer eine Diagnostik per EEG und MRT nötig. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Gewalt gegen Kinder

Die Akademie für Kinder- und Jugendmedizin legt einen Handlungskatalog vor – Prävention rückt immer stärker in den Fokus. **7**

MEDIZIN

Längeres Leben mit Ginkgo

Menschen, die Ginkgo-biloba-Extrakt gegen Gedächtnisstörungen einnehmen, leben länger als andere. Das hat jetzt eine Kohortenstudie ergeben. **11**

WIRTSCHAFT

Praxis-EDV kann viel mehr

Kaum ein Arzt nutzt seine Software im vollen Umfang. Dabei hilft sie, auf Änderungen bei der Umsatzentwicklung zu reagieren. **15**

Verzögerte Auslieferung wegen des Poststreiks möglich

Wird durch die Warnstreiks bei der Post AG die „Ärzte Zeitung“ nicht termingerecht ausgeliefert, bitten wir Sie um Verständnis. Alle Artikel gibt's auch täglich online: www.aerztezeitung.de

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70 (061 02) 5 87 40
Internet: E-mail: 1.de

MS-B
2609/K
ZB MED

sen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen werden in der Antwort der Regierung als die Länder genannt, in denen der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in einigen Kreisen eine drohende oder schon bestehende Unterversorgung festgestellt hat.

Die Angaben beruhen auf Daten, die von der KBV übermittelt wurden und von der Wirklichkeit teilweise überholt sind. Die Zahl etwa der (drohend) unterversorgten Planungsbereiche wird in Sachsen-Anhalt mit sechs bezif-

Arbeitsvergeudung im IQWiG

BERLIN (HL). Massive Kritik am Aufwand für die Kosten-Nutzen-Bewertung für Arzneimittel übt DAK-Chef Herbert Rebscher. Den Nutzen der Evaluation für die Kassen hält Rebscher für minimal im Vergleich zu anderen Leistungssektoren. „Mir wäre wohler, wenn wir bei der Entwicklung der DRG oder beim neuen EBM medizinische Nutzenaspekte als Kalkulationsbasis hätten.“ **Siehe Seite 6**

Ein Apfel am Tag – gut für den Blutdruck

SAN DIEGO (hub). One apple a day keeps the doctor away, heißt es in den USA. Und so könnte der Konsum von Äpfeln und Apfelprodukten wirken: Menschen mit hohem Apfelkonsum haben 27 Prozent seltener ein metabolisches Syndrom und ein Drittel seltener Hypertonie als Menschen, die Äpfel verschmähen. Diese Daten der US-Erhebung NHANE wurden beim Kongress für experimentelle Biologie in San Diego vorgestellt.

1996

2001

2006

Quelle: KBV Foto: Alexander Rath@www.fotolia.de Grafik

Das Demografieproblem wird bei den Praxischefs immer

fert. Tatsächlich sind es zwölf. In elf Bereichen fehlen Hausärzte.

Allerdings sei auch in Sachsen-Anhalt die Anzahl der offenen Planungsbereiche zurückgegangen, heißt es in der Antwort. Zwischen Anfang 2005 und Anfang 2007 habe sich die Zahl der offenen Bezirke insgesamt um 11,3 Prozent ver-

ringert. Für Zahlen, das zu großräum es selbst in ten wie schwierig ist ger zu fin macht gerao aus Bremen.

Im Südwesten droht Ärzten 2009 hohe E

AOK-Vize: Fonds macht bisherige Ve

STUTTGART (fst). Der Gesundheitsfonds kann die Vertragsärzte in Baden-Württemberg teuer zu stehen kommen. Die Rede ist von einem Honorarabfluss von mehreren hundert Millionen Euro.

Durch den geplanten Gesundheitsfonds würden Beitragsmittel der Versicherten in Baden-Württemberg an die neue Geldsammelstelle fließen – und nur teilweise wieder zurück in den Südwesten. Baden-Württembergs AOK-Vize Dr. Christopher Hermann geht für alle Kassen von „Leistungen in Höhe von jährlich 500 Millionen Euro aus, die nicht mehr finanziert werden können“. Bisher sei die Vergütung von Niedergelassenen und Kliniken im Südwesten „deutlich höher“ als im Bundesschnitt.

Ob das ab 2009 auch so bleibt, sei fraglich, macht Hermann deutlich. Mit den Geldabflüssen durch den Gesundheitsfonds würde „die Geschäftsgrundlage der bisher-

gen Verträge AOK-Vize. D sei hoch, da Baden-Würt die wir nicht nen“. Viel v wie die Kor setzt wird. dass einzeln als 100 Milli den Fonds v Baden-W Dr. Wolfgar che Befürch um. Nur hat heitlichen wert im Blic von Kasser wird. Dieser Leistungen Cent liegen Südwesten die Punktwe gen sinken Ärzte in Ba 460 Million verlieren.